

## **ABSCHLUSSBERICHT**

über das Stipendium der Beatrice und Rochus Mummert-Stiftung

### **Studium, Schwerpunkte und Ergebnisse**

Ich habe mein Studium im Oktober 2004 begonnen. Den größten Teil des Hauptstudiums hat unser Jahrgang im „alten“ Diplomsystem absolviert. Nach dem Bestehen der allgemeinen Fächer habe ich mich auf Unternehmensentwicklung und Organisation sowie Handel und Distribution spezialisiert. Im Fach Unternehmensentwicklung und Organisation habe ich auch meine Diplomarbeit mit dem Thema „ Soziales Kapital in strategischen Allianzen als ein Einflussfaktor auf die Performance“ angefertigt und inzwischen weiß ich, dass ich diese auch bestanden habe. Während der ersten Semester dachte ich, dass das Diplomsystem und dessen Prüfungsordnung unvorteilhaft bei der Anerkennung der in Köln erbrachten Leistungen an den Heimatuniversitäten und zu anstrengend ist.

### **Studium in der Slowakei**

Das Studium an der Handelsfakultät der Wirtschaftsuniversität in Bratislava habe ich am 28. September 2007 mit dem Staatsexamen und der Verteidigung meiner Diplomarbeit zum Thema „Handelsbeziehungen zwischen den Kurhäusern und Reiseveranstaltern“ erfolgreich abgeschlossen und den Titel Ing. erlangt.

### **Außeruniversitäre Veranstaltungen und Seminare**

#### **Veranstaltungen und Seminare im Rahmen der Mummert-Stiftung**

##### **Einführungsseminar**

Ich bin der Meinung, dass das Einführungsseminar das wichtigste Treffen der neuen Stipendiaten mit der Mummert – Stiftung, den Paten, sowie den Vertretern der Universitäten ist. Es hilft sehr Ratschläge von den älteren Stipendiaten, von den Studierenden, von der Mummert – Stiftung und vom DAAD zu bekommen. Man wird direkt in alle Abläufe integriert, alles wird erläutert. Ein anderer wichtiger Punkt ist auch das Kennen lernen der Patenfamilien

##### **Mittjahresseminar**

Die Mittjahresseminare empfand ich als eine Möglichkeit den Vorstand der Mummert-Stiftung wieder zu sehen, das vergangene Studienjahr zu bewerten und die Aktivitäten für das bevorstehende Jahr planen zu können. Ich finde es in diesem Zusammenhang wichtig, dass man für das Studium ein Feedback bekommt. Dadurch wird man motiviert, sich auch weiterhin anzustrengen. Als Studenten wissen wir zwar ungefähr, wie man eigene Tätigkeiten planen soll, doch die Teilnahme an der Gestaltung der Stiftungsaktivitäten ist anders, tiefer und mit weitläufigen Auswirkungen in unseren Heimatländern.

##### **Skillseminare**

Die Skillseminare haben am 18. Juni 2005 an der Universität zu Köln mit den Themen Europäische Union und Unternehmensführung begonnen. Beim Thema der Europäischen Union haben wir uns einen Vortrag eines Mitarbeiters des polnischen Konsulats angehört und im Anschluss eine Diskussion geführt. Beim Thema Unternehmensführung hat uns Herr Blanz mit dem Begriff Unternehmensführung vertraut gemacht.

Im April 2006 wurde von der Stiftung ein Skillseminar mit dem Schwerpunkt Zeit- und Selbstmanagement organisiert. Hier hatte jeder von uns die Möglichkeit sich die Grundlagen des

Zeitmanagements anzueignen und diese mit den bisherigen Kenntnissen über die eigene Effektivität zu vergleichen. Im April 2007 hat unser Jahrgang am Seminar mit dem Thema Konfliktmanagement und Verhandlungsführung teilgenommen. Ich fand es sehr gut zu erfahren, wie man richtig mit einem Geschäftspartner verhandelt und was man wiederum vermeiden sollte. Ich finde die Skillseminare vor allem für die zukünftige Arbeitstätigkeit wichtig, einerseits weil man inzwischen über bestimmte Kenntnisse auf diesem Gebiet verfügt und andererseits, weil diese einen wichtigen Platz in den Lebensläufen einnehmen. Im Wintersemester 2006/2007 besuchten wir außerdem das Tagesseminar von Herrn Dr. Hans Ulrich im IST-Studieninstitut, Düsseldorf, wo wir die alternativen Online- Studien- und Weiterbildungsmodelle und deren Marketingspezifika kennen gelernt haben. Weil ich besonders am Tourismus interessiert bin, hat mir vor allem der Besuch bei der Deutschen Lufthansa AG in Frankfurt im Sommer 2006 gefallen.

### **Kulturelle Veranstaltungen**

Ich habe zusammen mit anderen Stipendiaten auch an den kulturellen Veranstaltungen, die von der Stiftung organisiert wurden, teilgenommen. Zum Beispiel habe ich auf die Einladung von Frau Niederste – Werbeck und dem Ehepaar Kreplin das Schloss in Düsseldorf – Benrath und die Dali-, sowie Picasso und Matisse-Ausstellung besucht. Das Ehepaar Graeff hat außerdem einen Ausflug ins „römische“ Köln, sowie in die Europäische Agentur für Luft- und Raumfahrt in Köln-Porz organisiert. Jedes Jahr, bevor wir zu unseren Familien gefahren sind um Weihnachten zu feiern, wurden wir zum Adventstee eingeladen. Trotz der steigenden Anzahl der Stipendiaten blieb die warme, weihnachtliche Atmosphäre erhalten. Im Winter 2006 wurde Dank Frau Niederste - Werbeck eine neue Tradition angefangen – der Besuch des Weihnachtskonzertes in der Groß St. Martins Kirche in Köln.

### **RYLA Seminar**

Im Zeitraum vom 31.März bis zum 3.April 2005 haben wir die Einladung des Rotary Distriktes 1870 angenommen und an einem internationalen Seminar mit dem Thema „Unser Europa – resistent gegen (demokratisch legitimierte) Machtmissbrauch?“ teilgenommen. Im Anschluss an die Vorträge gab es interessante Diskussionsrunden mit Teilnehmern aus unterschiedlichen Nationen und Kulturen

### **Veranstaltungen, die vom DAAD angeboten werden**

Als Stipendiaten des DAAD haben wir im Sommer 2005 an dem Stipendiatentreffen in Bonn teilgenommen. Ähnlich wie bei anderen Stipendiatentreffen hörten wir interessante Vorträge und schlossen neue Bekanntschaften mit anderen DAAD Stipendiaten, die noch bis heute andauern. Als sehr schätzenswert empfand ich vor allem die Organisation, die der DAAD bei der großen Anzahl von DAAD-Stipendiaten geleistet hat. Während des gesamten Stipendiums habe ich außerdem an den vom DAAD veranstalteten Begrüßungstreffen für die neuen Stipendiaten an der Universität zu Köln, sowie an den Rektorempfängen für die DAAD-Stipendiaten, teilgenommen.

### **Berlinbesuch**

Das Auswärtige Amt führt im Auftrag der Bundesregierung ein Besucherprogramm durch. In diesem Rahmen werden Personen zu einem Aufenthalt nach Berlin eingeladen. Neben den Vorträgen kann man auch die Stadt Berlin und die Viadrina Universität in Frankfurt / Oder kennen lernen.

### **Stammtische**

Jeder von uns wird sich bestimmt sein ganzes Leben lang an die Stammtische erinnern. Diese waren eigentlich immer mit bestimmten Aufgaben verbunden, welche jedoch immer schnell erledigt wrden. Es war immer besser, wenn sich mehrere Jahrgänge getroffen haben, denn

dadurch wurde immer eine gemeinsame Lösung bzw. gemeinsamer Vorschlag erzielt. Natürlich waren unsere Stammtische immer mit Spaß, Freude und guter Laune verbunden.

### **Abschlussveranstaltung**

Ich war von der Entscheidung, eine Abschlussveranstaltung für die Alumnis zu veranstalten, von Anfang an begeistert. Einerseits weil das Studium in meinem Heimatland feierlich abgeschlossen wird und andererseits, weil es eine gute Möglichkeit ist, sich in einer festlichen Atmosphäre von der Mummert – Stiftung und den „fertigen“ Stipendiaten auf offizielle und inoffizielle Weise zu verabschieden. Die Alumnis haben wiederum die Möglichkeit dem Vorstand der Mummert – Stiftung, dem DAAD, den geladenen Vertretern der Universitäten, sowie den Paten die schönsten und lustigsten Augenblicke aus den vergangenen 3 Studienjahren zu zeigen. Es hat im letzten Jahr Spaß gemacht, bei der Organisation der Abschlussfeier für den ersten Jahrgang zu helfen, denn es waren die ersten Stipendiaten überhaupt und meine guten Freunde, die verabschiedet wurden. In diesem Jahr war es wiederum spannend auf die eigene Abschlussfeier zu warten.

### **Veranstaltungen, die von der Universität zu Köln angeboten werden**

Neben den Sportveranstaltungen habe ich an der Universität zu Köln verschiedene Sprachkurse besucht. Diese waren für das Studium eher unwichtig. Allerdings ist es vor allem für die Tourismusbranche wichtig, so viele Sprachen, wie möglich zu lernen. Natürlich beherrsche ich diese Sprachen nicht perfekt, allerdings habe ich mir durch diese Sprachkurse eine Grundlage geschaffen, die ich auch allein weiter ausbauen kann.

### **Karneval**

Vor meiner Ankunft in Köln kannte ich Karneval nur aus Erzählungen, deswegen war ich natürlich beim Anfang der 5. Jahreszeit dabei. Man muss den Kölner Karneval einmal persönlich erleben. Jetzt ziehe ich es vor, den 11.11. in einer gemütlichen Atmosphäre zu feiern. Den Rosenmontagszug habe ich mir allerdings noch nie entgehen lassen, obwohl die Menge der Leute den Gesamteindruck ein bisschen trübt.

### **Praktika**

Während meines Aufenthaltes in Deutschland habe ich 2 Praktika absolviert. In beiden Fällen hat mir die Mummert - Stiftung geholfen Kontakte zu den jeweiligen Unternehmen zu knüpfen, wofür ich sehr dankbar bin, denn die Kontaktaufnahme ist der schwierigste Moment, sowohl bei den Praktika, als auch im beruflichen Leben, soviel konnte ich bisher feststellen. Beide Praktika absolvierte ich in der Dienstleistungs- / Tourismusbranche. Dies hat sich sowohl aus meinem Heimatstudium, als auch aus meinen Interessen ergeben.

Mein erstes Praktikum leistete ich bei der TravelBoard GmbH, dem Reisebüro der Bayer AG, ab. Ich konnte hier in den 2 Monaten die ganze Aufbau- und Ablauforganisation, sowie einzelne Abteilungen dieses eher auf Businessreisen ausgerichteten Reisebüros kennen lernen. Dies hat mein Interesse an der Arbeit im Travel Management geweckt.

Mein zweites Praktikum habe ich bei der Deutschen Lufthansa AG absolviert. Ich habe mich in dieser Zeit mit den Global Playern der CRS (Computer Reservation System) in strategischer Sicht auseinander gesetzt und ein eigenständiges Projekt bezüglich deren Kosten- und Erlösstrukturen angefertigt. Weil ich meine zukünftigen Karriere am liebsten mit den Fluggesellschaften verbinden möchte, war dieses Praktikum ein wichtiger Schritt in diese Richtung. Durch die Kombination dieser beiden Praktika konnte ich mir, hoffe ich, die wichtigsten Fähigkeiten einer erfolgreichen Tätigkeit sowohl im Front, als auch im Back Office der Tourismusbranche, aneignen.

## **Wissenschaftliche Betreuung an der Universität**

Die Betreuung seitens der Professoren konnte man während des Studiums kaum erkennen bzw. fühlen, zumal es an der Universität zu Köln Tausende Studenten gibt, die gleichermaßen betreut werden müssen. Doch ich denke, dass durch die ersten Jahrgänge vor allem bei den Diplomarbeiten die Grundlagen der Bekanntschaft des Mummert - Stipendiums und Stipendiaten geschaffen wurden, da wir als Stipendiaten der Mummert - Stiftung einen Namen haben, obwohl wir als ganz gewöhnliche Studenten angesehen und behandelt werden.

## **Administrative Betreuung an der Universität**

Die Betreuung durch ZIB (Zentrum für internationale Beziehungen der Universität zu Köln) war stets sehr angenehm. Es gab nie Probleme und sowohl Frau Degen, als auch Herr Karl waren immer hilfsbereit und haben uns unterstützt, nicht nur bei den mit der Universität zusammenhängenden Abwicklungen, sondern auch bei individuellen Problemen mit der Anerkennung der absolvierten Fächern des Grundstudiums an den Heimatuniversitäten, bei der Organisation der Abschlussfeier. Ein Bestandteil der Betreuung seitens des ZIB war auch die Betreuung durch Tutoren. Ich persönlich habe diese Unterstützung nur in einem geringen Maße in Anspruch genommen, doch eine Hilfe war es auf jeden Fall.

Zum Ende meines Aufenthaltes konnte ich auch die Betreuung seitens des Dekanats der Fakultät für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften kennen lernen. Bei der Menge an Stipendien, die an der Universität zu Köln angeboten werden ist es, denke ich sehr anerkennenswert, dass sich der Dekan unserer Fakultät für die Stipendiaten der Mummert - Stiftung, vor allem im Zusammenhang mit den Studiengebühren eingesetzt hat.

## **Betreuung durch die Studienstiftung des deutschen Volkes / Paten / DAAD / Stiftung**

Die Studienstiftung des Deutschen Volkes ist eine gute Ergänzung des Betreuungsprogramms. Ich war in derselben Betreuungsgruppe wie Lyudmila Krasteva und wir haben die Treffen unserer Betreuungsgruppe, die von Herrn Prof. Dr. Heinz-Peter Mansel vom Institut für internationales und ausländisches Privatrecht geführt wurde, gemeinsam besucht. Da sich die „Studienstiftler“ lediglich einmal pro Semester treffen, gab es insgesamt 6 Treffen. Man konnte bei dieser Gelegenheit Studenten verschiedener Fakultäten kennen lernen, mit denen diskutieren und Erfahrungen vergleichen, was eigentlich nur positiv war.

Die Betreuung durch die Paten empfinde ich nach der Betreuung durch die Mummert - Stiftung als den zweitwichtigsten Bestandteil des Betreuungsprogramms. Ich persönlich hatte seit dem Kennen lernen von Karin und Garlich Wulff, sowie von deren Kindern nie weder irgendein Problem im Umgang mit ihnen gehabt, noch eine schlechte Erfahrung gemacht. Im Laufe der Jahre hab ich sie sehr lieb gewonnen und hoffe, dass die Beziehung oder Kontakt bestehen bleibt. Ich denke ich habe mich in ihre Familie gut integriert und habe mich bei jedem Telefonat und Besuch sehr wohl und willkommen gefühlt, was nicht immer selbstverständlich ist. Ich konnte mich mit jedem persönlichen Problem ihnen anvertrauen, habe unzählige Ratschläge bekommen und konnte einfach an ihrem Leben teilnehmen. Sie sind auf jeden Fall zu meiner zweiten Familie geworden. Ich denke, dass es etwas Spezielles ist, wenn die Beziehung zwischen dem Stipendiaten und der Patenfamilie klappt bzw. sich gut und tief entwickelt. Man weiß, da ist jemand, dem man vertrauen kann, jemand, der sich um mich kümmert, mich anhört, wenn ich es mal brauche. Besonders hervorheben möchte ich auch das Engagement von Herrn Henning Graeff, der außer seines eigenen Patenkindes eigentlich auch alle anderen, zumindest Kölner Stipendiaten betreut hat, sei es direkt bei der Problembewältigung oder indirekt durch die Jahrgangssprecher. Für mich als Jahrgangssprecherin war er bei allen Gelegenheiten immer ein toller Gesprächspartner. Ich schätze es sehr, dass er die Aufgabe des Vermittlers zwischen der

Mummert - Stiftung und den Stipendiaten angenommen hat, obwohl diese nicht immer einfach war.

Die Betreuung durch die Mummert – Stiftung empfinde ich, wie gesagt, als den wichtigsten Teil des Stiftungsprogramms. Ich habe noch nie über ein Stipendium gehört, das eine derartig umfangreiche Betreuung mit einschließen würde. Ich finde es wichtig, dass die Mummert - Stiftung am Leben und Studium der Stipendiaten teilhaben möchte und dass auch wir in die Organisation der Stiftung miteingebunden werden. So können wir nämlich anhand der in der langjährigen Praxis erprobten Abläufe und Grundsätze lernen, eigene Arbeit richtig zu planen und auch gewissenhaft und zuverlässig zu erledigen. Damit ich nämlich in der Zukunft meine Mitarbeiter bzw. Kollegen motivieren kann, muss ich auch selbst erst wissen, wie ich selbst am besten meine Arbeit erledige und wie ich selbst Motivation vermitteln kann soll. Ich denke, dass ich während der Zusammenarbeit mit der Mummert – Stiftung aus meinen Anfangsfehlern gelernt und meine Arbeitsweise verbessert habe.

Ich persönlich kann die Betreuung durch den DAAD nur loben. Als ich vor 3 Jahren mein Studium in Köln angefangen habe, war neben Herrn Zettler noch Frau Lödorf für die Mummert – Stipendiaten zuständig. Auch die Zusammenarbeit mit Frau Winter – Souhradova war immer sehr angenehm. Im Allgemeinen wurden alle Fragen immer schnell und professionell beantwortet, alle Probleme einfach und zügig gelöst. Ich habe während der Auswertung der Fragebögen auch intensiver mit Frau Winter - Souhradova zusammengearbeitet und obwohl sie auch für viele andere Stipendienprogramme zuständig ist, hat sie sich immer für mich Zeit genommen, mir mit der Formatierung, Ergänzung und Aktualisierung der Exceltabellen geholfen. Ich fand es sehr nett, dass sich die DAAD-Referenten jedes Jahr in der Vorweihnachtszeit mit uns getroffen haben.

### **Persönliche (positive vs. negative) Einstellung zu dem Aufenthalt in Deutschland**

Den Aufenthalt in Deutschland kann ich in jeder Hinsicht nur positiv bewerten. Dadurch, dass man bei der Planung des Studiums auf sich alleine gestellt ist, lernt man, sich die Zeit so einzuplanen, dass das Studium zügig vorangeht. Auch für mich war es erst einmal eine Umstellung, als ich das deutsche Studiensystem kennen gelernt habe. Dementsprechend war ich auch teilweise nicht mit meinen Studienergebnissen zufrieden. Außerdem habe ich auch in finanzieller Hinsicht gelernt, mit dem zur Verfügung stehendem Geld gut auszukommen, was auch ohne Probleme möglich ist. Ein weiterer wichtiger Vorteil ist die Beherrschung der deutschen Sprache. Man kann gut Deutsch sprechen, oder im Heimatland in deutscher Sprache studieren, allerdings ermöglicht ein derartiger Aufenthalt, sich in die deutsche Sprache einzuleben, weil es die einzige Kommunikationssprache in jeder Lebenslage ist. Dank der Mummert – Stiftung, der Universität zu Köln, sowie dem DAAD habe ich viele wertvolle und nette Leute kennen gelernt, sowie viele Freunde gewonnen, die ich auch in meinem zukünftigen Leben nicht missen möchte. Dadurch, dass die Zeit in Köln so schön war, fällt mir der Abschied besonders schwer. Ich weiß allerdings, dass ich immer Freunde und Kontakte überall in Europa haben werde.

### **Zukunftspläne**

Meine Interessen haben sich durch das Studium an der Universität zu Köln nicht geändert, nur erweitert. Ich möchte mich gern mit der Luftfahrtindustrie beschäftigen und das entweder im Bereich Passage oder Luftfracht. Da in der slowakischen Wirtschaft die Luftfracht nur in einem ganz geringen Maße vertreten ist, konzentriere ich meine Bewerbungen auf die Passagierbeförderung. Schade finde ich die Tatsache, dass die Unternehmen zwar von einem Doppelabschluss beeindruckt sind, sich allerdings immer auch Arbeitserfahrung wünschen. Ich habe festgestellt, dass mir auch eine Position im Personalwesen in der Tourismusbranche Spaß

machen würde. Ich denke nämlich, dass die Arbeit in dieser Branche neben den fachlichen auch spezifische personen- und gefühlsbezogene Fähigkeiten voraussetzt.

### **Förderung der Ziele der Mummert – Stiftung**

Die Stiftungsziele der Mummert – Stiftung fördere ich in erster Linie durch meine Rückkehr in die Slowakei bzw., falls es mit der Arbeitsstelle klappt, in die Tschechische Republik.

Ich werde außerdem weiterhin die Werbemaßnahmen an den Universitäten in der Slowakei beobachten und gern auch durch meine Kenntnisse und Erfahrungen unterstützen. Ich habe immer noch Kontakte in der nationalen Zentralstelle, sowie an meiner ehemaligen Universität. Durch mein eigenes Anerkennungsverfahren kenne ich auch die zuständigen Personen im Zentrum für internationale Beziehungen meiner ehemaligen Fakultät. Dies ermöglicht die Verbreitung von Werbematerialien über die Mummert – Stiftung direkt an der Fakultät und erleichtert auch die Anerkennung der an der Universität zu Köln erbrachten Leistungen für die jüngeren Jahrgänge. Gute Freundschaft verbindet mich auch mit dem DAAD – Lektor an der Wirtschaftsuniversität in Bratislava, Herrn Blahak. Ich denke auch, dass die aktive Teilnahme der Stipendiaten und der Alumnis an der Bekanntmachung des Mummert - Programms einer der wichtigsten Bestandteile der Werbemaßnahmen ist. Denn die eigenen Erfahrungen können die Vorteile dieses Programms den Studenten am besten vermitteln. Selbstverständlich werde die Kontakte ich mit den Stipendiaten und den Alumnis der Mummert – Stiftung pflegen und hoffe diese in meine künftige Arbeit integrieren zu können. Außerdem hoffe durch meine Arbeit die Qualität der Absolventen des Mummert – Stipendiums zu repräsentieren und dadurch das Interesse der potentiellen Arbeitgeber zu gewinnen.

Am Ende möchte ich mich für das entgegengebrachte Vertrauen, Unterstützung und die Erteilung des Stipendiums noch einmal herzlich bedanken und meine Bewunderung Frau und Herr Dr. Mummert, Dr. Rogall, dem Stiftungsvorstand, meinen Paten Karin und Garlich Wulff, sowie dem DAAD und allen, die die Mummert – Stiftung unterstützen, dafür, wie sie sich für uns - Studierende aus Mittel- und Südosteuropa, unsere Chancen und Länder einsetzen, äußern.